

# **Jahresbericht** der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim

## **MitarbeiterInnen**

Diplom-Sozialpädagoge Daniel Fauth  
Diplom-Sozialarbeiterin Birgit Rosendorff  
Diplom-Pädagogin Barbara Tillmann  
Diplom-Sozialpädagoge Matthias Trost (Leitung)

## **Träger**

Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.

## **Vorstand**

Uwe Tutschapsky (Vorsitzender),  
Dr. Peter Becker (stv. Vorsitzender), Wolfgang Hantel (Kassenwart),  
Dekan a.D. Helmut Huber, Pfarrer Helmut Sohns

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Überblick.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Suchtprävention .....</b>	<b>3</b>
<b>4. Beratung .....</b>	<b>5</b>
<b>5. Kundenzufriedenheit.....</b>	<b>10</b>
<b>6. Spendenaktion Allgemeine Zeitung Ingelheim „Leser helfen“ .....</b>	<b>10</b>
<b>7. Pressespiegel.....</b>	<b>12</b>

## 1. Überblick

Im vorliegenden Jahresbericht für das Berichtsjahr 2007 erhalten Sie anhand ausgewählter Themen einen Überblick über das umfangreiche Tätigkeitsspektrum des Vereins Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V. im vergangenen Jahr.

Es ist uns dabei ein besonderes Anliegen, der Redaktion der Allgemeinen Zeitung Ingelheim und vor allem bei allen Leserinnen und Lesern herzlich Danke zu sagen für die breite Unterstützung unserer Arbeit durch die Spendenaktion „Leser helfen“. Unter den Punkten 6. und 7. können Sie sich ausführlich über die erfolgreiche Initiative und die Verwendung der Spendenmittel informieren.

Wesentliches Kriterium bei der Planung unserer Arbeit ist es, die Zufriedenheit unserer Zielgruppe mit den zur Verfügung gestellten Angeboten im Blick zu haben. Unter der Überschrift „Kundenbefragung“ können Sie die Ergebnisse der Kundenbefragung des vergangenen Jahres nachlesen.

Statistische Zahlen geben unter anderem Aufschluss über die Frequentierung der Sucht- und Jugendberatung. Anhand graphischer Darstellungen zeigen wir Ihnen die wichtigsten Daten des abgelaufenen Jahres. Darin enthalten sind Aussagen zur Anzahl der beratenen Personen, zur durchschnittlichen Länge der Beratungsprozesse, zu weiteren biographischen Daten der Hilfesuchenden und deren Anliegen.

Zu Beginn der Jahresübersicht schließlich steht eine kurze Zusammenfassung dessen, was 2007 unter der Überschrift Suchtprävention initiiert und durchgeführt wurde.

Abschließend finden Sie im Pressespiegel des Jahresberichtes 2007 zusammengestellte Presseartikel des vorangegangenen Jahres. Dieser Berichtsteil ist recht umfangreich, da ein Teil der Berichterstattung der Spendenaktion „Leser helfen“ der Allgemeinen Zeitung Ingelheim in das Berichtsjahr fiel.

## 2. Suchtprävention

2007 wurden bei rund **60 Veranstaltungen zur Suchtprävention** der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim ca. 3600 Personen erreicht. Zu dieser großen Anzahl kommen mit zusätzlich 419 sogenannten Multiplikatoren eine Personengruppe hinzu, die ihrerseits in Schulungen durch die Sucht- und Jugendberatung Ingelheim erlerntes Wissen an andere Menschen weitergibt. Die Altersgruppe der **14- bis 17jährigen** gehörte am häufigsten zu den Adressaten der suchtvorbeugenden Arbeit.

Schwerpunkte waren in diesem Jahr Workshops/Seminare, Fortbildungen/Schulungen und Vorträge/Referate, die **Informationsvermittlung** und **Früherkennung/Frühintervention** zum Ziel hatten.

Eine solch große Zahl an Adressaten konnte nur durch die seit vielen Jahren gut ausgebaute **Kooperation** mit anderen Institutionen der Jugendhilfe erreicht werden. Daher sei an dieser

Stelle allen unseren Partnern im Regionalen Netzwerk Suchtprävention gedankt. Die Hälfte aller Veranstaltungen fand 2007 in Kooperation mit anderen Trägern statt.

Ging es inhaltlich im abgelaufenen Jahr bei den substanzbezogenen Themen hauptsächlich um **Alkohol** und **Nikotin**, so waren bei den substanzungebundenen Süchten die Schwerpunktthemen **Essstörungen** und **Internet-/Medienkonsum**.

Veranstaltungsorte der Suchtprävention waren in der Hauptsache Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit.

Aus dem breiten Angebotsspektrum seien hier einige wenige Veranstaltungen exemplarisch erwähnt.

Ein Workshopangebot zum Thema Schönheitsideale, das sich an Schülerinnen der 7. und 8. Jahrgangsstufe wendete trug den Titel „Nase, Bauch und Po – Hauptsache schön“. Der zweitägige Workshop bot neben Information und Aufklärung über Diäten und **Essstörungen** eine kritische Auseinandersetzung mit den **Schönheitsidealen** unserer Gesellschaft für Mädchen. Angestrebt wurde ein deutliches Plus an Selbstbewusstsein und ein liebevoller Umgang mit dem eigenen Körper. Im Januar, Juni und im November 2007 war dieser Workshop jeweils einmal angeboten.

Von Januar bis März 2007 nahmen insgesamt 12 Personen an dem **Elternkurs** „Hilfe, mein Kind pubertiert“ teil. Diese Kursreihe wurde wiederholt in Kooperation mit der Jugendabteilung der Stadtverwaltung Ingelheim veranstaltet.

Im März und April letzten Jahres wurden hauptamtliche Mitarbeiter, die mit auffälligen und suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen konfrontiert sind anhand konkreter Gesprächssituationen aus ihrem beruflichen Alltag in Methoden der **Motivierenden Gesprächsführung** trainiert. **MOVE** (Motivierende Kurzintervention) nennt sich dieses Seminar, das konzeptionell von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) initiiert wurde.

Zu unserem erfolgreichen Konzept des Green Room auf dem Rotweinfest wurde bereits in den vergangenen Jahren an dieser Stelle wie auch in zahlreichen Presseveröffentlichungen ausführlich berichtet. Eine wesentliche Sache sei dennoch erwähnt. Das Angebot Green Room wurde bislang sowohl in der Planung wie auch in der Durchführung aufwendig von Hauptamtlichen begleitet. Im vergangenen Jahr konnte durch teambildende Maßnahmen die Identifikation der im Projekt ausgebildeten und eingesetzten Jugendlichen entscheidend verbessert werden. Der als „**Staff Green Room**“ bezeichnete ehrenamtliche jugendliche Mitarbeiterstamm bereitete sich z.B. durch erlebnispädagogische Maßnahmen in einem Hochseilgarten auf den Einsatz beim Rotweinfest vor.

Ein ganzes Maßnahmenpaket suchtpreventiver Aktionen konzentrierte sich in dem mit viel Mühe vorbereiteten Ingelheimer Beitrag zum landesweiten **Aktionstag Suchtprävention** am 9. Mai vergangenen Jahres. Ausführlichere Informationen dazu finden sich im Pressespiegel.

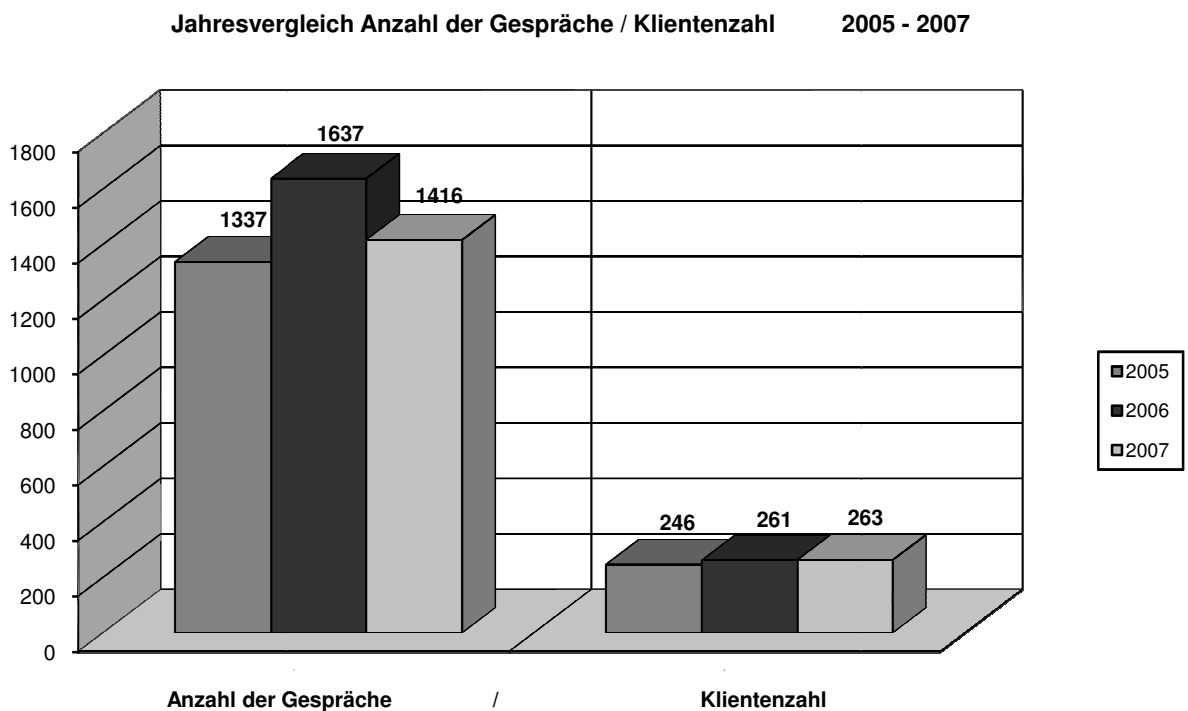
Im abgelaufenen Jahr löste das sogenannte Nichtraucherschutzgesetz eine kontroverse Diskussion in der Öffentlichkeit bezüglich Zigarettenkonsum, Nichtraucherschutz und Nikotinabhängigkeit aus. Der Beitrag der Sucht- und Jugendberatungsstelle zum **Nichtraucherschutz** waren insgesamt 20 Veranstaltungen unterschiedlichster Art, die Tabakkonsum zum Inhalt hatten. Dazu gehörten Anfragen verschiedener Arbeitgeber zur Umsetzung des Nichtraucherschutzes in Betrieben. In zwei Kursen von März bis Mai und von Oktober bis Dezember lernten die Teilnehmer eine nachhaltige Veränderung ihres Nikotinkonsums. Eine vorgenommene Weiterentwicklung des Kurskonzeptes hin zum sogenannten **Rauchfrei-Programm** zeigte im Herbstangebot erste positive Auswirkungen auf die angestrebten Erfolge der Teilnehmer.

Von Oktober bis November 2007 wurde mit einigem Erfolg erstmalig ein Rauchfrei-Kurs für Jugendliche angeboten.

Schließlich gastierte vom 4. bis zum 7. Dezember vergangenen Jahres zum wiederholten Male die **Theatergruppe „RequiSit“** in der Bücherei des Sebastian-Münster-Gymnasiums für die Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Schulen Ingelheims, Gau-Algesheims und Heidesheims. Der direkte Austausch mit den ehemals drogenabhängigen Schauspielern wird von den Jugendlichen wie auch den begleitenden Lehrern und Eltern als glaubwürdige Form der Suchtprävention weiterhin sehr geschätzt.

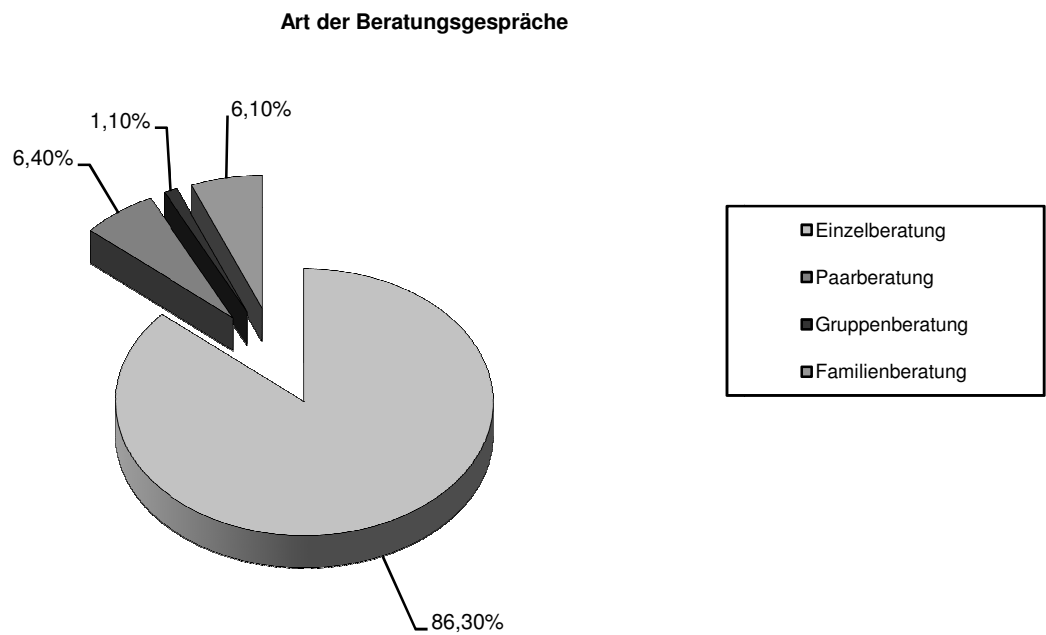
#### 4. Beratung

Die Beratung suchtkranker Menschen und deren Angehörigen sowie die Unterstützung von Jugendlichen bei alterstypischen Schwierigkeiten gehört zu den Kernaufgaben der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim. Im vergangenen Jahr 2007 wurden insgesamt 231 Beratungsprozesse zu Fragen einer Suchterkrankung und 32 Unterstützungsprozesse von Jugendlichen nachgefragt. Nachfolgende Grafik zeigt die Gesamtzahl der Beratungsgespräche sowie der Ratsuchenden im Drei-Jahresvergleich 2005 bis 2007.



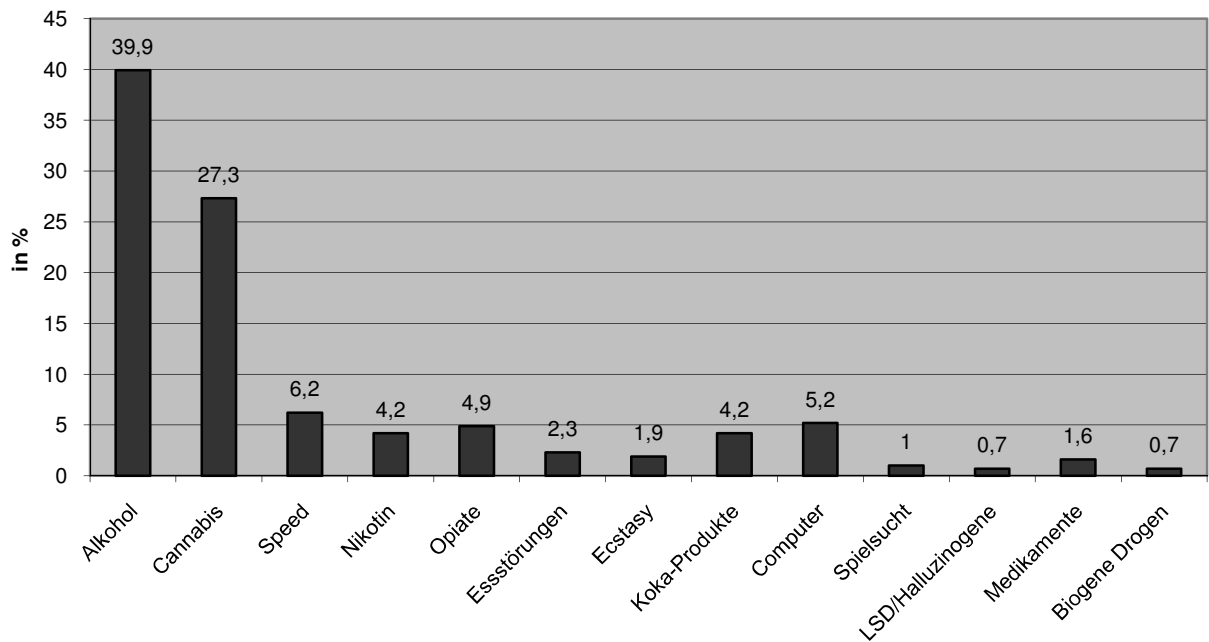
Im Jahr 2007 wurden 263 Personen durch die 4 MitarbeiterInnen der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim betreut. Insgesamt betrug die Anzahl der geführten Gespräche 1416. Damit wurden im Durchschnitt 5,4 Gespräche pro Person geführt. Zum Vergleich: 2006 dauerte ein Beratungsprozess 6,3 Kontakte im Mittel.

Zusätzlich fanden 10 Erstberatungsgespräche statt, bei denen es bei einem einzelnen Kontakt blieb.



86,3% der Beratungsgespräche fanden als Einzelberatung statt. 6,4% der Beratungsprozesse wurden von Paaren in Anspruch genommen. Ganze Familien oder Teile von Familiensystemen machten 2007 immerhin 6,1% der Fälle aus. Gruppenberatung mit 1,1% spielte insgesamt eine eher untergeordnete Rolle.

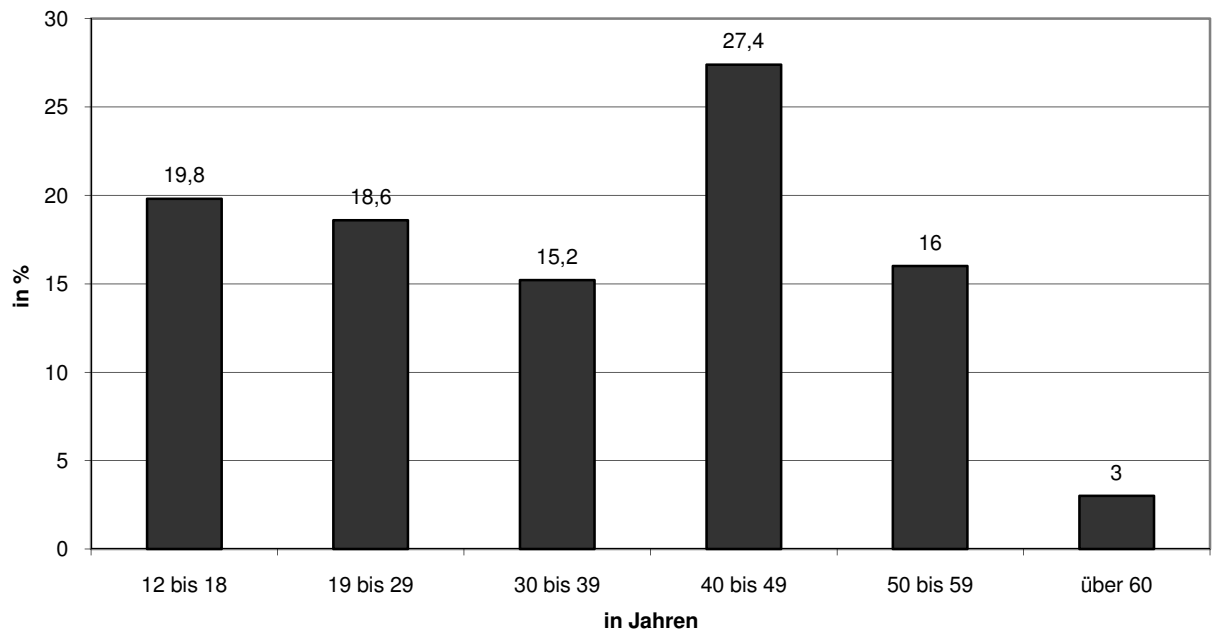
**Zugangsgründe Suchtberatung**



Der missbräuchliche Konsum von Alkohol und Cannabis ist seit etwa 10 Jahren bei den stoffgebundenen Formen der Abhängigkeit die im Beratungskontext am häufigsten genannten Zugangsgründe. Missbräuchlicher Umgang mit Computern wurde im vergangenen Jahr zunehmend als Beratungsthema genannt. Innerhalb der Beratung von Eltern stand diese wachsende Problematik an zweiter Stelle.

Die Personen, die an den beiden Rauchfrei-Kursen teilgenommen haben, sind in dieser Statistik übrigens nicht erfasst.

**Altersverteilung**

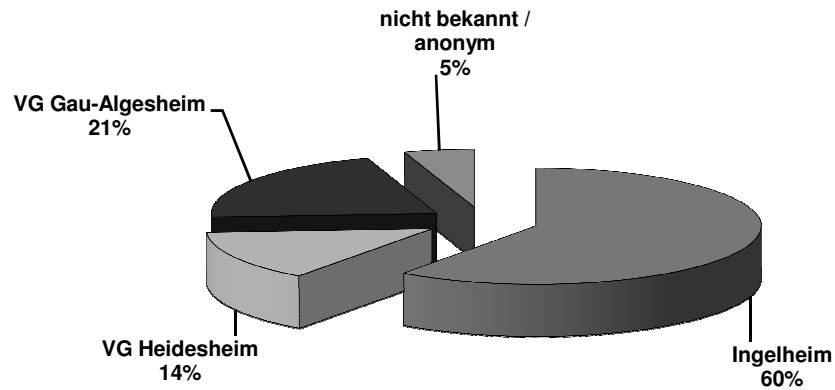


Die Gruppe der 40- bis 49-jährigen Ratsuchenden war mit 27,4% aller Beratungsprozesse 2007 am stärksten vertreten. Der Anteil der Altersgruppe der 12- bis 18-jährigen Jugendlichen betrug im letzten Jahr beinahe ein Fünftel der Gesamtpersonen. Immerhin noch 18,6% der Klienten war zwischen 19 und 29 Jahren.

Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Je früher Menschen Kontakt zum System der Suchtkrankenhilfe bekommen, umso geringer ist die Gefahr einer Chronifizierung der Störung.

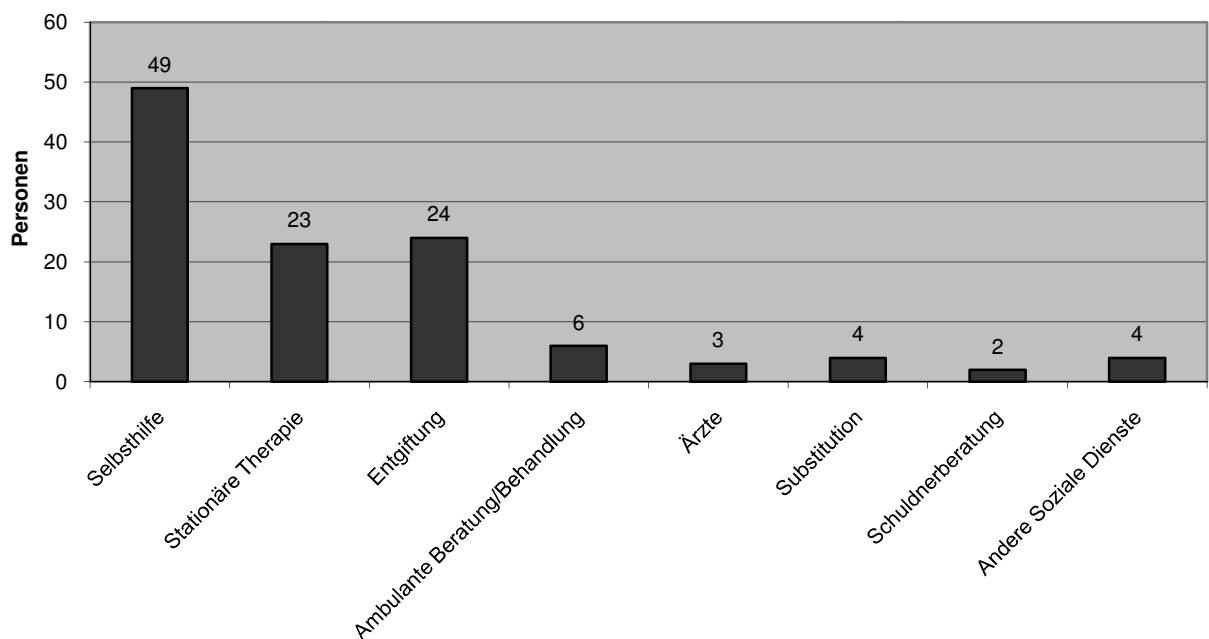


Regionale Verteilung



Die regionale Zuständigkeit der Sucht- und Jugendberatung begründet sich aus der vertraglich festgelegten Mitfinanzierung durch die Kommunen Stadt Ingelheim, Verbandsgemeinde Gau-Algesheim und Verbandsgemeinde Heidesheim. 5% der Personen, die 2007 die Hilfeleistung in Anspruch genommen haben wollten anonym bleiben oder wollten bewusst aus einem wichtigen Grund nicht innerhalb ihrer Region beraten werden.

Weitervermittlungen



Das System der deutschen Suchtkrankenhilfe gilt international als vorbildlich. Allein der Aspekt des frühzeitigen Zugangs zum Hilfesystem ist verbesserungswürdig. Die Sucht- und Jugendberatung Ingelheim versteht sich als Clearingstelle und damit als frühzeitige regionale Zugangsmöglichkeit in allen Fragen der Abhängigkeitserkrankungen. Häufig ist das Hinzuziehen ergänzender Angebote, wie beispielsweise die ortsansässigen Selbsthilfegruppen Sucht sinnvoll und hilfreich. In den Fällen, in denen aufgrund der Schwere der Erkrankung Beratung kein ausreichend intensives Angebot darstellt ist häufig eine Weitervermittlung innerhalb des vernetzten Suchthilfesystems erforderlich.

Eine ausreichende Kenntnis der Landkarte des Hilfesystems und eine entsprechend gute Vernetzung sind notwendige Voraussetzung, um solch eine Arbeit erfolgreich ausführen zu können.

## **5. Kundenzufriedenheit**

Erstmalig fand im abgelaufenen Jahr eine systematische, anonymisierte und fragebogengestützte Umfrage zur Zufriedenheit der „Kunden“ der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim statt. Nachfolgend werden einige wenige zentrale Aussagen aus dieser Fragebogenaktion vorgestellt.

- für 53% der Ratsuchenden hat sich demzufolge zum Abschluss des Beratungsprozesses nach ihrer eigenen Einschätzung ihre Problematik gebessert
- 73% der beratenen Personen schätzten die Beratung insgesamt als hilfreich ein
- 93% der Befragten würden die Sucht- und Jugendberatung Ingelheim anderen weiter empfehlen

Diese Ergebnisse sind für uns Freude und Ansporn zugleich. Wir werden weiterhin versuchen, unser Angebot im Sinne unserer Kunden innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen zu optimieren.

## **6. Spendenaktion Allgemeine Zeitung Ingelheim „Leser helfen“**

Von November 2006 bis Februar 2007 hatte der Verein „Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.“ das Glück, an der Spendenaktion der Allgemeinen Zeitung Ingelheim „Leser helfen“ teilnehmen zu können. Über den Zeitraum von etwa vier Monaten veröffentlichte die Redaktion der Allgemeinen Zeitung regelmäßig Presseartikel, mit deren Hilfe Arbeitsinhalte

des Vereins sowie seiner Beratungsstelle publik gemacht werden konnten. Im Anhang „Pressespiegel“ unter Punkt 7 können Sie die jeweiligen Artikel nachlesen.

Gleichzeitig spendeten zahlreiche Leserinnen und Leser der Allgemeinen Zeitung Ingelheim Gelder zur Unterstützung der Arbeit des Vereins.

Ergebnisse dieser gelungenen Aktion waren unter anderem eine zusätzliche öffentliche Wahrnehmung der Arbeit des Vereinsvorstands und der Angebote der Sucht- und Jugendberatung. Dies äußerte sich nicht zuletzt in einer zusätzlichen Beratungsnachfrage und einem gestiegenen Bekanntheitsgrad der suchtpreventiven Angebote.

Ein weiteres wesentliches Ergebnis war das enorme Spendenaufkommen in Höhe von 14.000 €. Dies ermöglichte eine umfassende Neuanschaffung des Mobiliars der Beratungsstelle sowie der dringend erforderlichen Modernisierung der EDV-Anlage. Dadurch wurden u.a. neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit durch den Einsatz eines Laptops und eines Beamers geschaffen. Darüber hinaus beurteilten in der unter Punkt 5 erwähnten Kundenbefragung mehr als 90% der Befragten die Atmosphäre in der Beratungsstelle nach der Erneuerung der Einrichtung als angenehm.

Der Redaktion der Allgemeinen Zeitung Ingelheim und allen Leserinnen und Lesern sei an dieser Stelle daher nochmals ausdrücklich gedankt.

## **7. Pressespiegel**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 02.01.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 08.01.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 13.01.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 15.01.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 22.01.07**



**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 24.01.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 03.02.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 05.02.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 10.02.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 22. und 26.03.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 01.05.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 10.05.07**

**Ingelheimer Wochenblatt, 24.05.07**



**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 31.05. und 02.07.07**

**Ingelheimer Wochenblatt, 12.07.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 26.09.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 05.09. und 09.10.07**

**Ingelheimer Wochenblatt, 27.09.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 09.11.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 20.11.07**

**Allgemeine Zeitung Ingelheim, 03.12. und 10.12.07**



**Allgemeine Zeitung Ingelheim und Ingelheimer Wochenblatt, 20.12.07**